

Soap und Comedy sind die Renner bei 9- bis 15-Jährigen

Beitrag aus Heft »2000/06: Medienwelt und Religion«

„Man will halt unbedingt wissen, wie es ausgeht, ob der wirklich noch mit der einen zusammenkommt, oder ob sie sich wieder zusammenraufen.“ Keine Folge verpasst die 11-jährige Jana von ihrer Lieblingssoap und steht damit nicht allein. Die täglich ausgestrahlten Serienformate Daily Soap und Comedy ziehen die 9- bis 15-Jährigen in ihren Bann. Warum das so ist, zeigen die Ergebnisse einer Studie des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, die im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) durchgeführt wurde. Dramatik und Witz 77 Prozent der 9- bis 15-Jährigen mögen Serien, die sich um das Gemeinschaftsleben junger Leute in Familien, Freundeskreisen, Wohngemeinschaften oder Liebesbeziehungen drehen. Mädchen bevorzugen die dramatischen Daily Soaps wie „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ und „Marienhof“. Jungen favorisieren die witzig verpackten zwischenmenschlichen Reibereien der Comedies wie „Eine schrecklich nette Familie“ und „Alle unter einem Dach“. Themen fürs eigene Leben Nicht nur der spannenden und der witzigen Unterhaltung wegen picken sich die Mädchen und Jungen gerade diese Genres aus dem breiten Angebot der Serien heraus.

Sie finden dort auch Themen, die in ihrem eigenen Leben aktuell sind. Das Hineinwachsen in neue soziale Rollen, die mit der Pubertät einhergehenden Veränderungen, erste Erfahrungen mit Liebesbeziehungen, davon ist das Leben dieser Altersgruppe bestimmt und das interessiert sie auch im Fernsehen. In den Serien suchen sie nach sozialen Spielregeln und nach angemessenem Rollenverhalten – kurz: nach „Lehrweisheiten des Lebens“, wie sie eine 14-Jährige in der „Bill Cosby Show“ entdeckt hat. Das Heile-Welt-Klischee Welche Orientierungen sich die Heranwachsenden aus den Serien herausziehen, hängt vor allem von ihrem sozialen Hintergrund und ihren persönlichen Erfahrungen ab. Während sich Kinder und Jugendliche aus intellektuellem Milieu von den oft unrealistischen Beziehungskonzepten in den Serien kaum irritieren lassen, laufen Heranwachsende aus bildungsbenachteiligten Milieus Gefahr, sich von der vorgeblichen Realitätsnähe der Daily Soaps beeindrucken zu lassen. Vor allem Mädchen tauchen gerne in die Traumwelten von harmonischem Zusammenleben und glücklicher Zweisamkeit ein und sitzen dabei den altbekannten Heile-Welt-Klischees auf.

Die ausführlichen Ergebnisse der Studie wurden in der folgenden Publikation veröffentlicht:

Helga Theunert, Christa Gebel (Hrsg.): Lehrstücke fürs Leben in Fortsetzung. BLM-Schriftenreihe Band 63. Verlag Reinhard Fischer, München 2000, 195 S., DM 39,-

(auch bei KoPäd erhältlich)